

Dr. Felix Rösel (ifo Dresden)

# 40 Jahre geteilt, 30 Jahre wiedervereinigt

Wo stehen wir und welche Zukunft  
hat der Osten?



# Aus grau wurde bunt



Quelle: webmoritz.de (Fotodokumentation: Greifswald im Wandel der Zeit), <https://www.flickr.com/photos/27141797@N05/sets/72157605557667632/>



# Aus bunt wurde grau



Quelle: <https://mdr.de/kultur/empfehlungen/luetten-klein-104.html>; <https://badische-zeitung.de/ganzheitlich-gegen-die-ueberalterung--61094668.html>

# Agenda

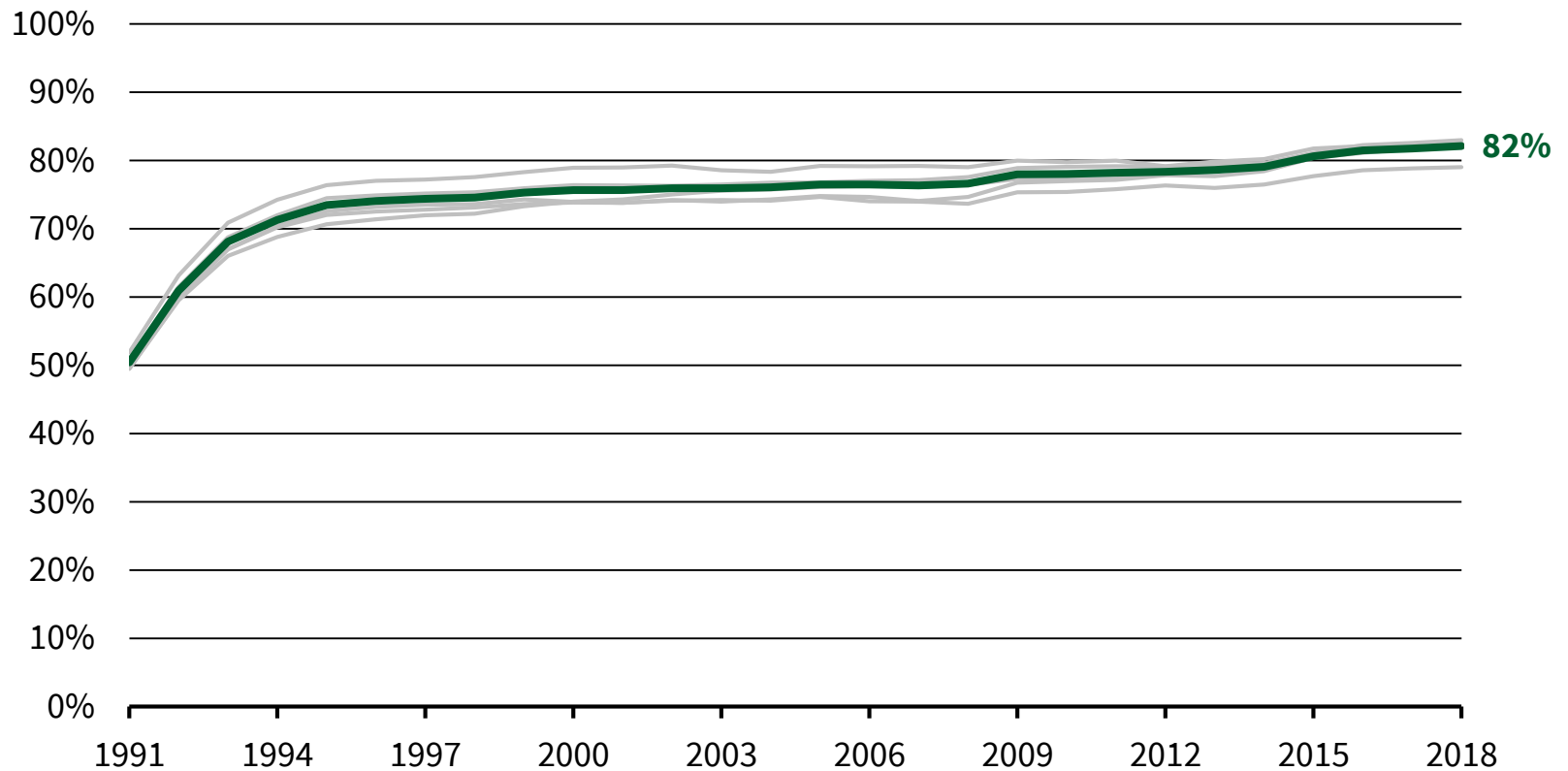
- **Wo stehen wir?**  
Lohnangleichung, Fachkräfte und Vertrauen fehlen
- **Wie konnte es soweit kommen?**  
Wucht der Teilung Deutschlands wird dramatisch unterschätzt
- **Perspektiven**  
Ostdeutsche Lösungen für ostdeutsche Herausforderungen

WO STEHEN WIR?

# Lohnangleichung, Fachkräfte und Vertrauen fehlen

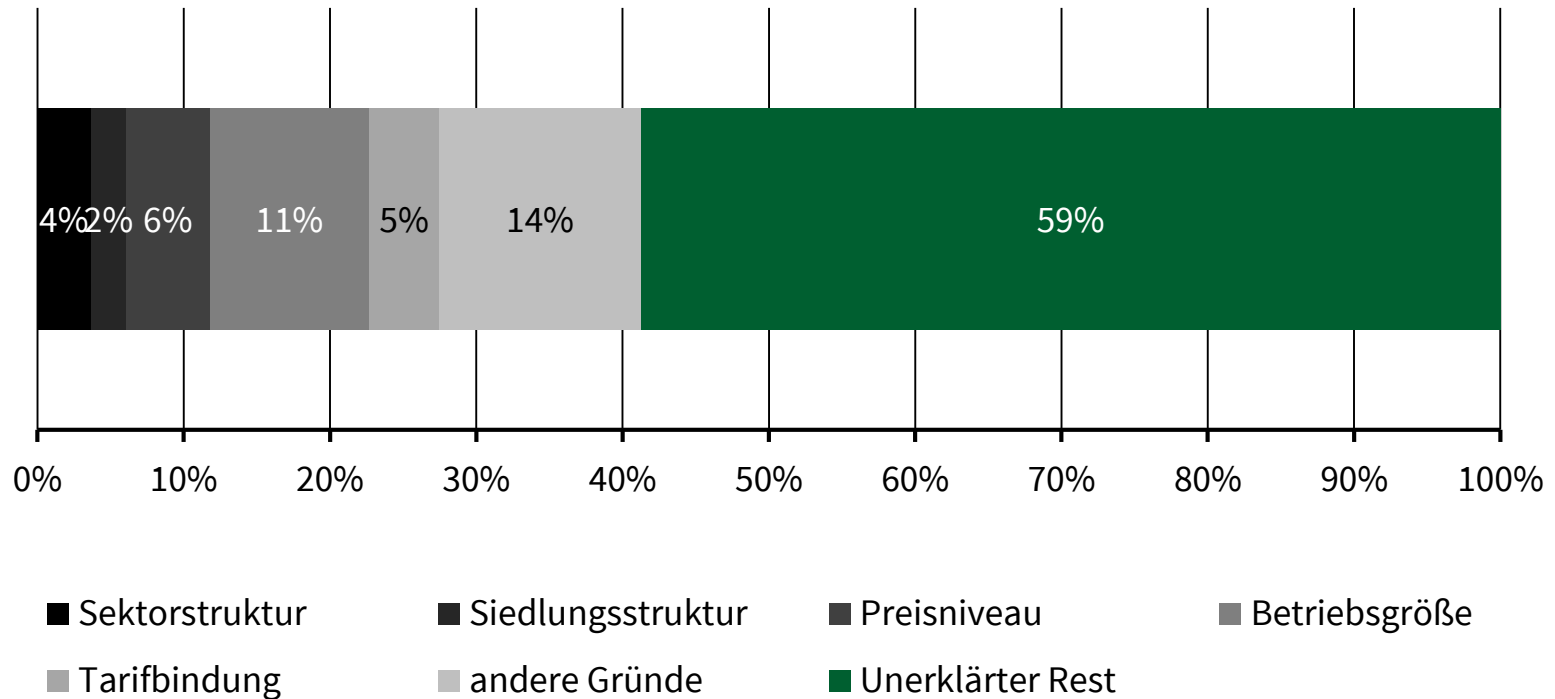
# Angleichung stockt

Lohnniveau in Ostdeutschland in % des Westens



# Lohnlücke nur teilweise erklärbar

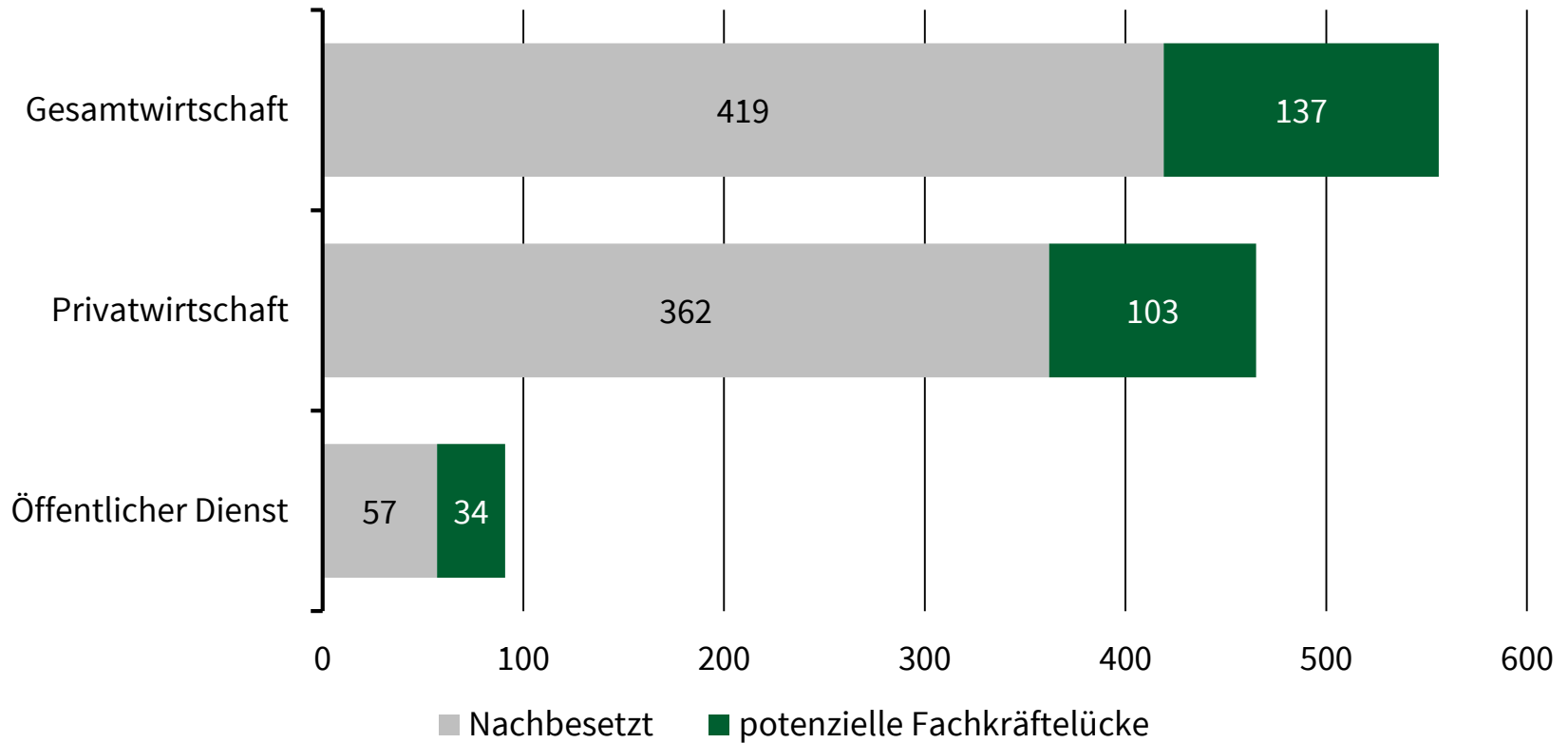
77% aller Ostdeutschen sehen ihre Lebensleistung nach der Wende nicht ausreichend wertgeschätzt



Quelle: Kluge, J., Weber, M. (2016): Was erklärt die Lohnunterschiede zwischen Ost- und Westdeutschland?, ifo Dresden berichtet 23 (2), 3-9.

# Fachkräfte werden knapp

2030 dürften Sachsen 140 000 Beschäftigte fehlen

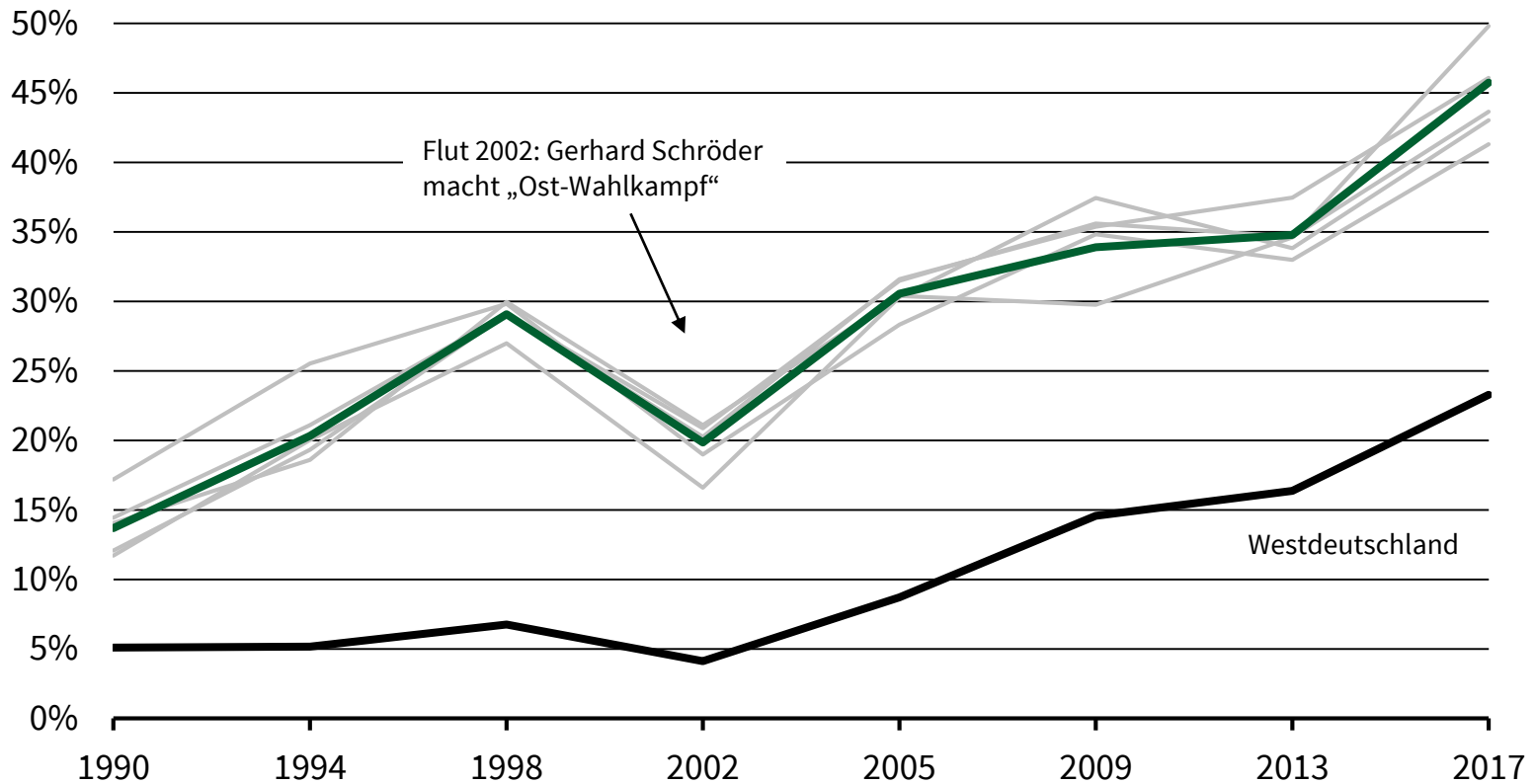


Quelle: Bauer, D. et al. (2018): Für ein Viertel der älteren Beschäftigten in Sachsen könnte bald der Nachwuchs fehlen, ifo Dresden berichtet 25 (3), 3-8.



# Ostdeutschland geht der Mainstream aus

Anteile von Stimmen, die *nicht* für CDU/CSU, SPD, Bündnis90/Die Grünen oder FDP abgegeben wurden

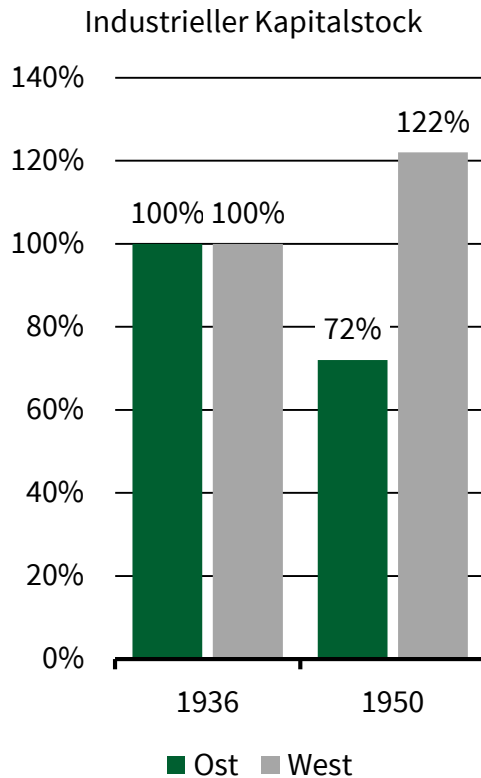


WIE KONNTE ES SOWEIT KOMMEN?

# Wucht der Teilung Deutschlands wird dramatisch unterschätzt

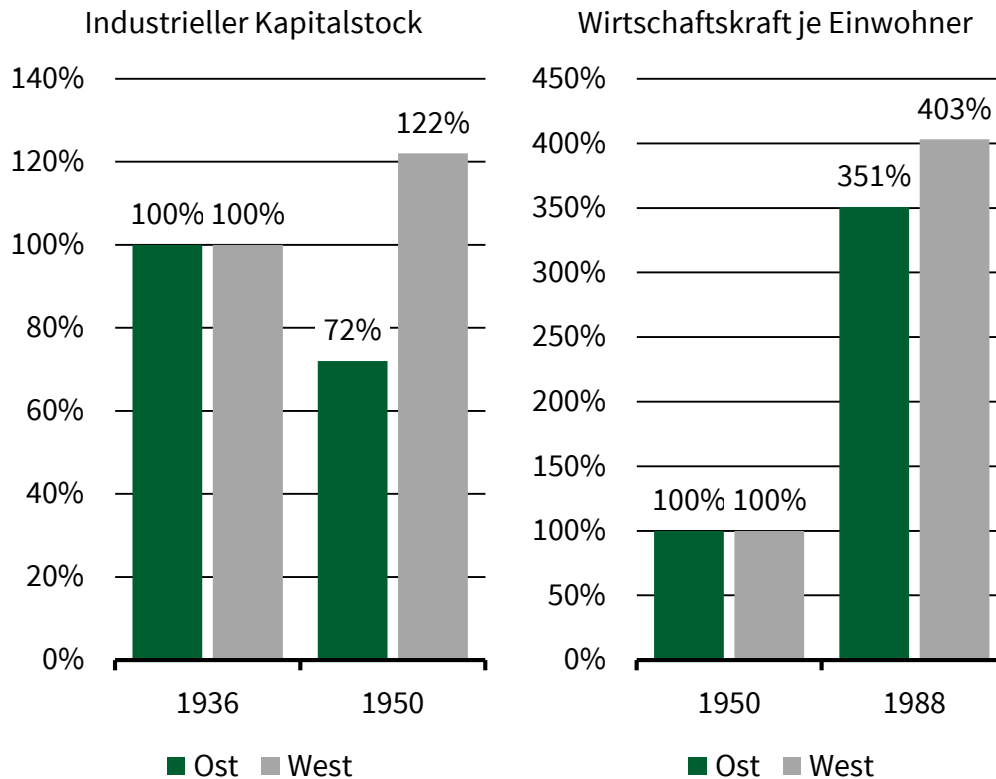
# Dreifache Deindustrialisierung des Ostens

Demontage, Planwirtschaft, Marktschock



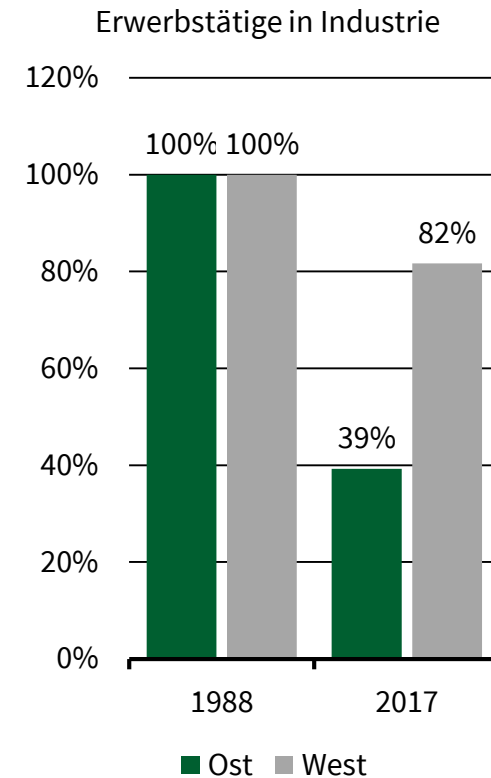
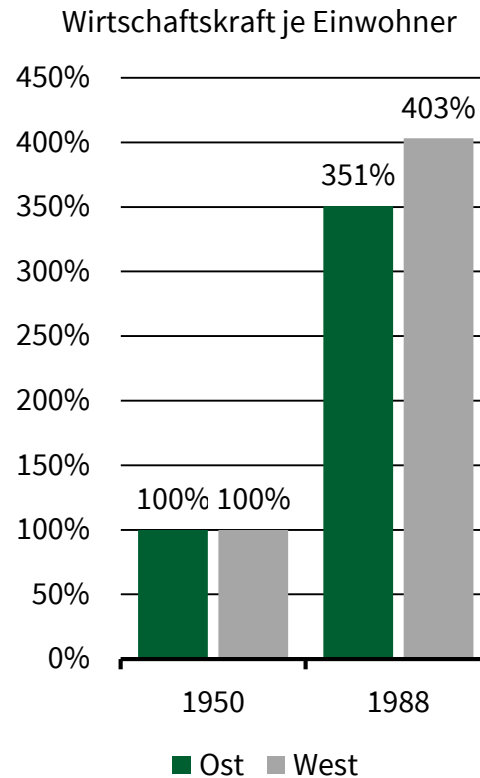
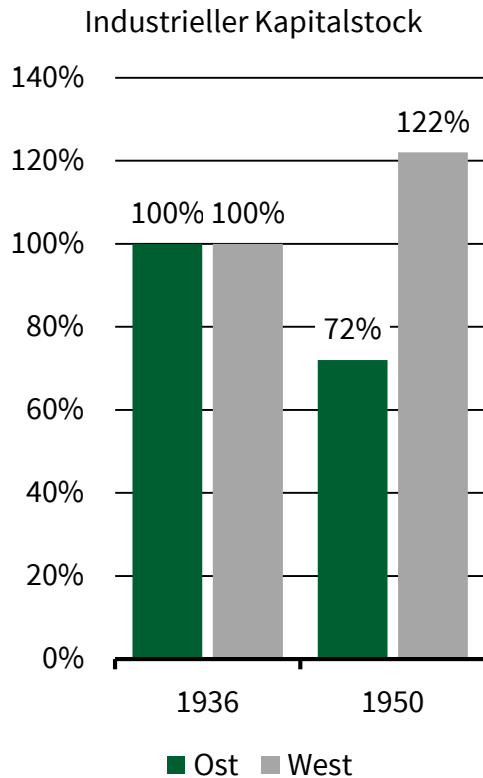
# Dreifache Deindustrialisierung des Ostens

Demontage, Planwirtschaft, Marktschock



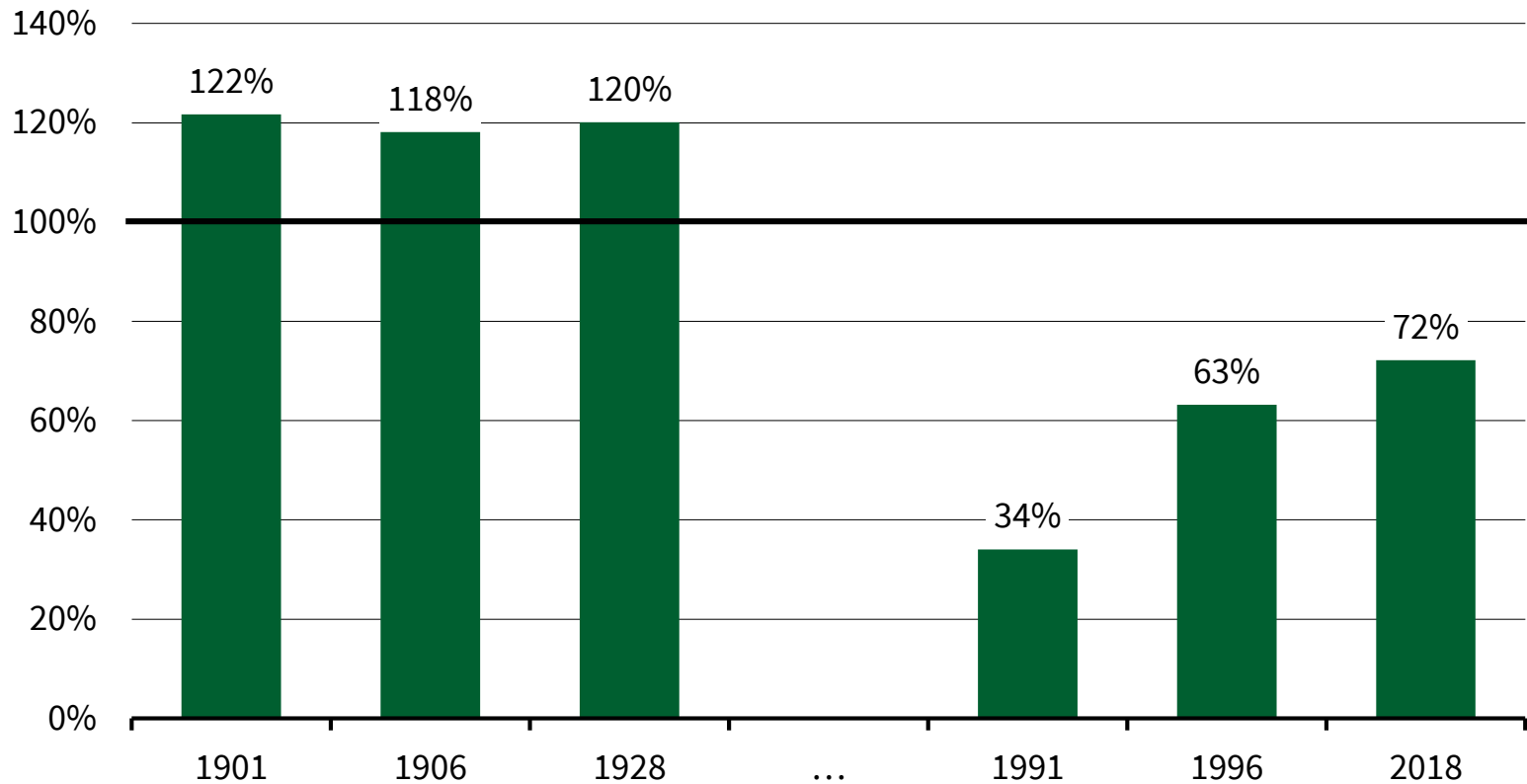
# Dreifache Deindustrialisierung des Ostens

Demontage, Planwirtschaft, Marktschock



# Vom Powerhouse zum Armenhaus

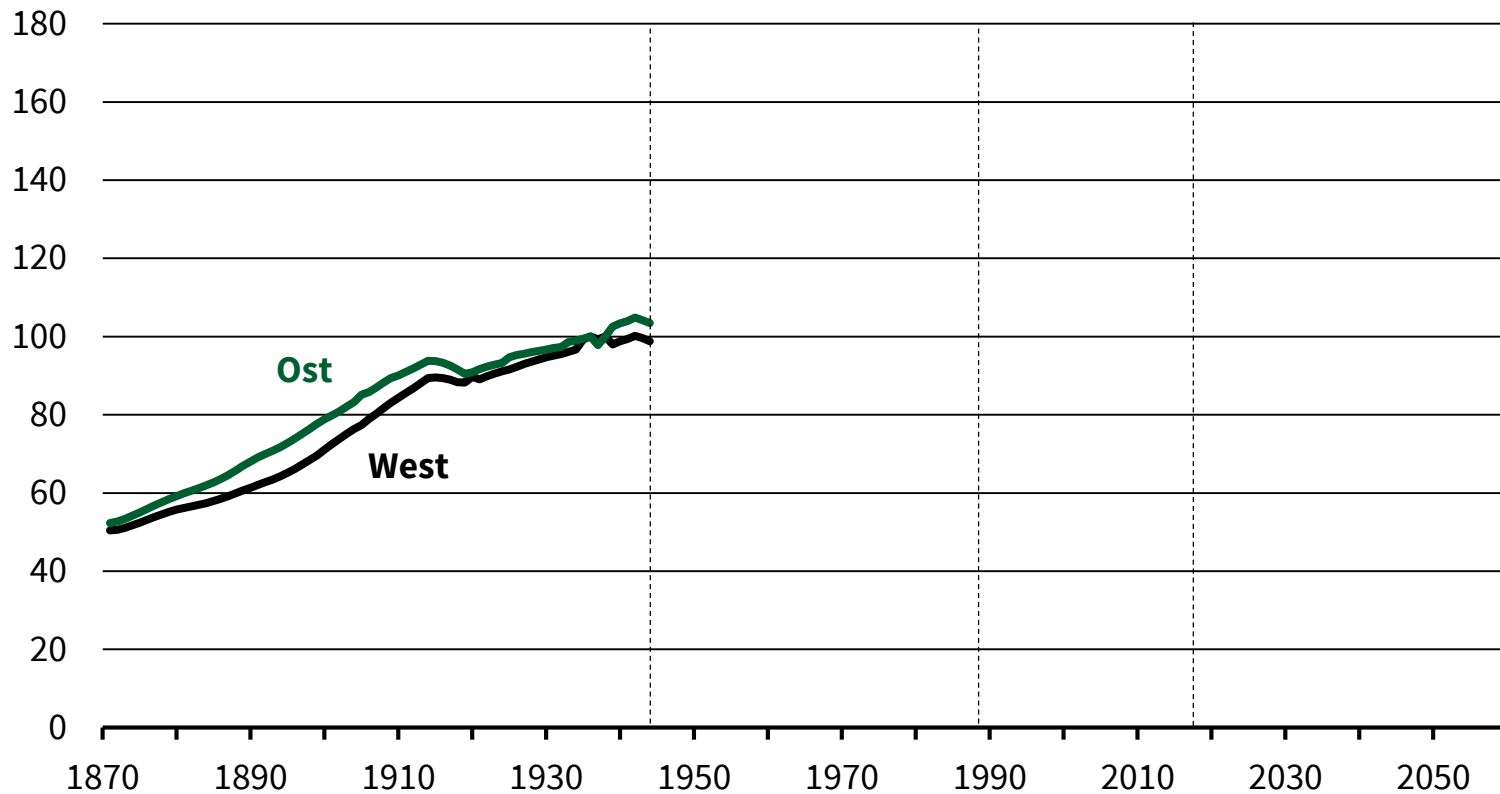
Wirtschaftskraft je Einwohner in Sachsen (in % des deutschen Durchschnitts)





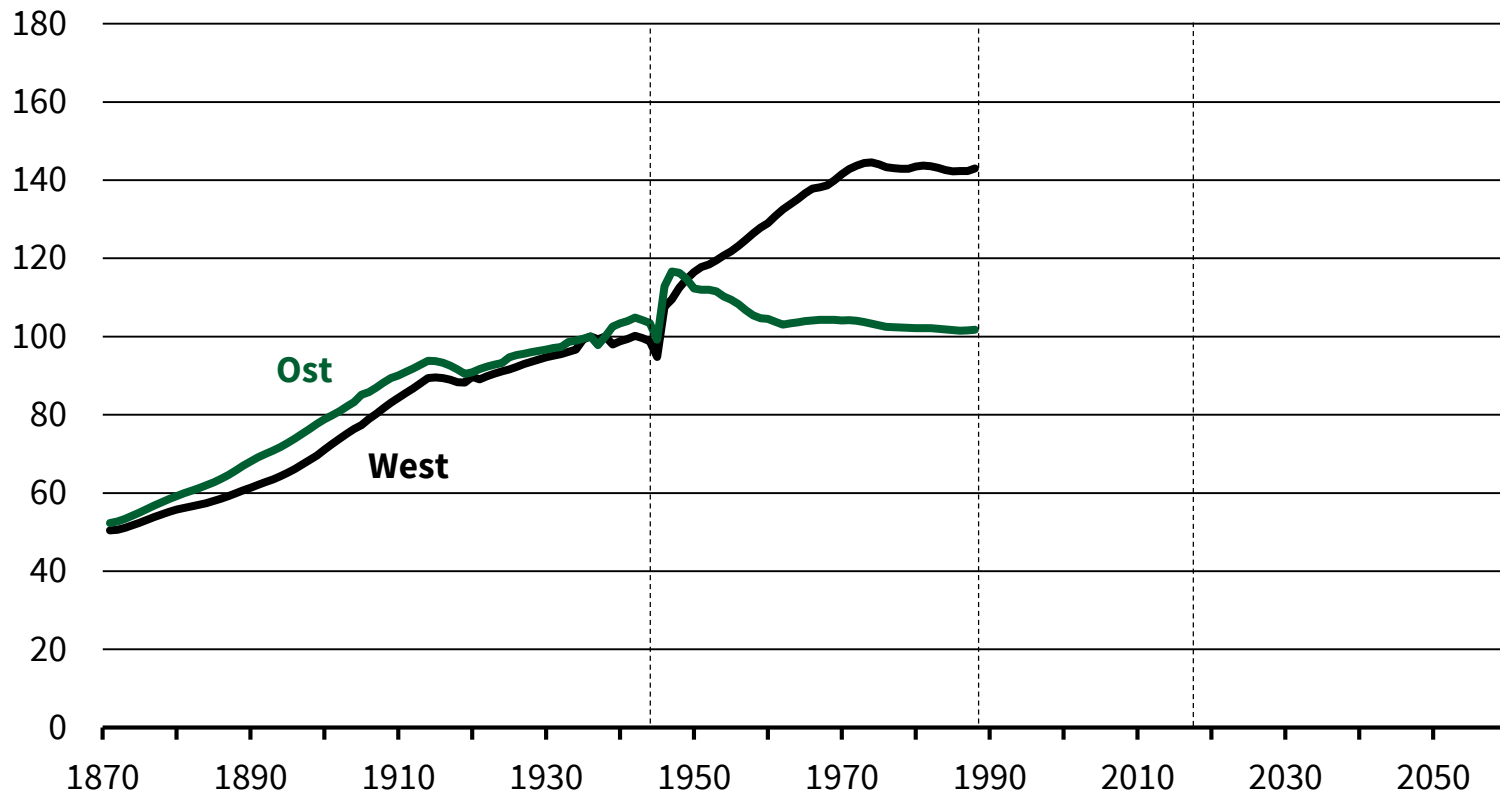
# Gemeinsame Geschichte bis zur Teilung

Einwohnerzahl 1936 = 100



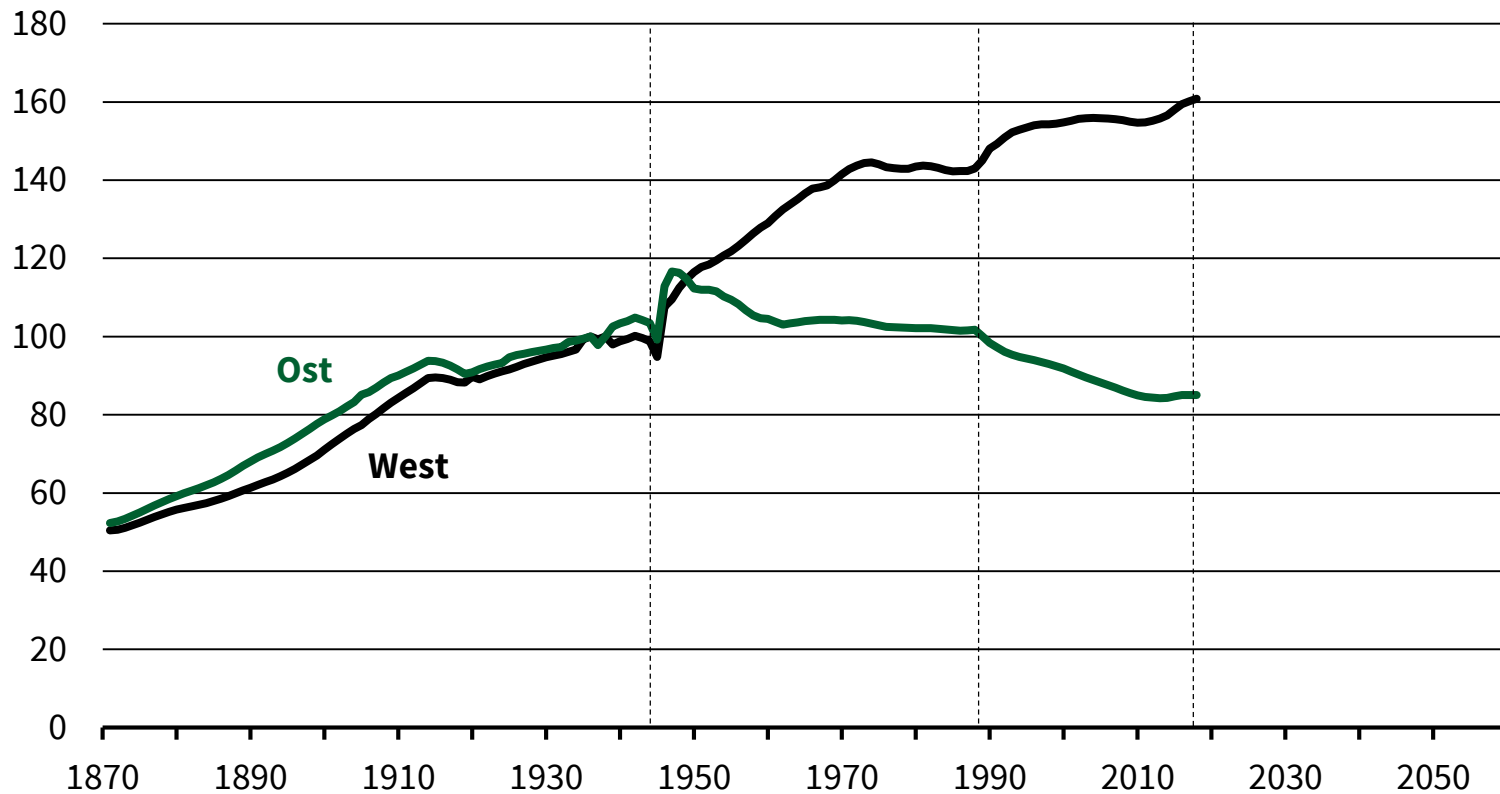
# DDR und Bundesrepublik driften auseinander

Einwohnerzahl 1936 = 100



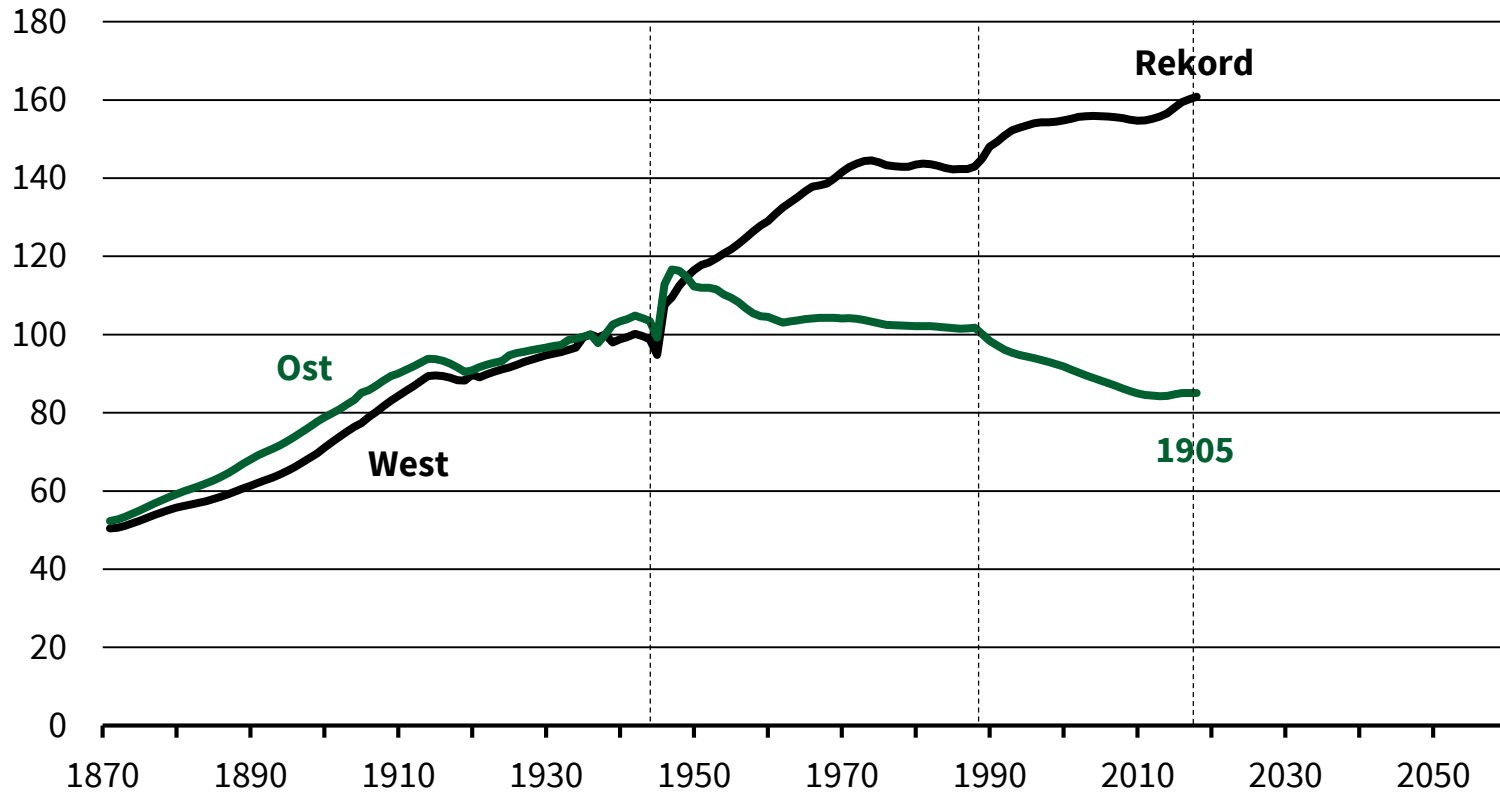
# Lücke seit 1990 noch einmal verdoppelt

Einwohnerzahl 1936 = 100



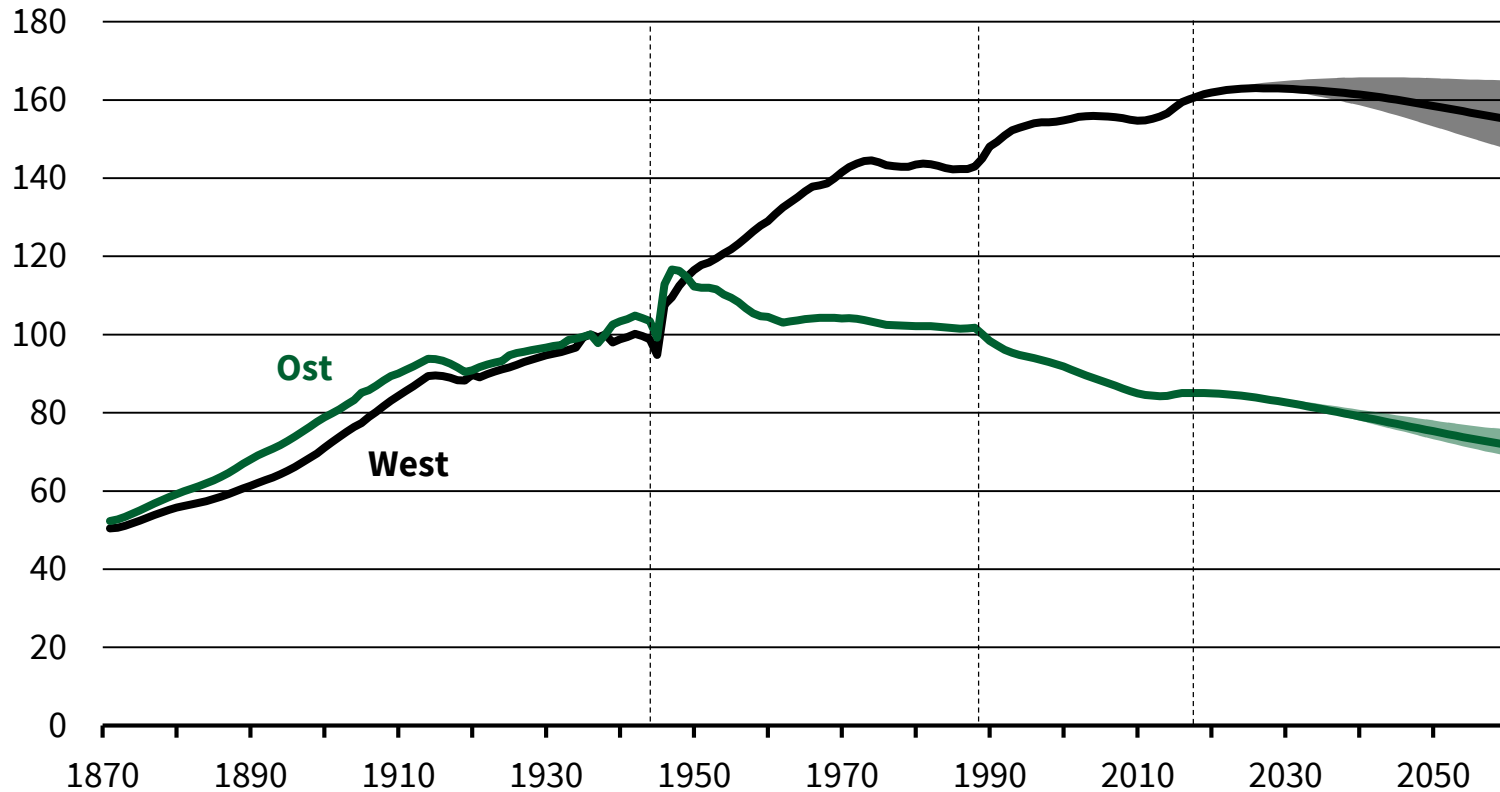
# Lücke seit 1990 noch einmal verdoppelt

Einwohnerzahl 1936 = 100



# Keine Änderung künftig in Sicht

Einwohnerzahl 1936 = 100



# Auf Augenhöhe vor dem Krieg ...

Einwohnerzahl 1939

Sachsen



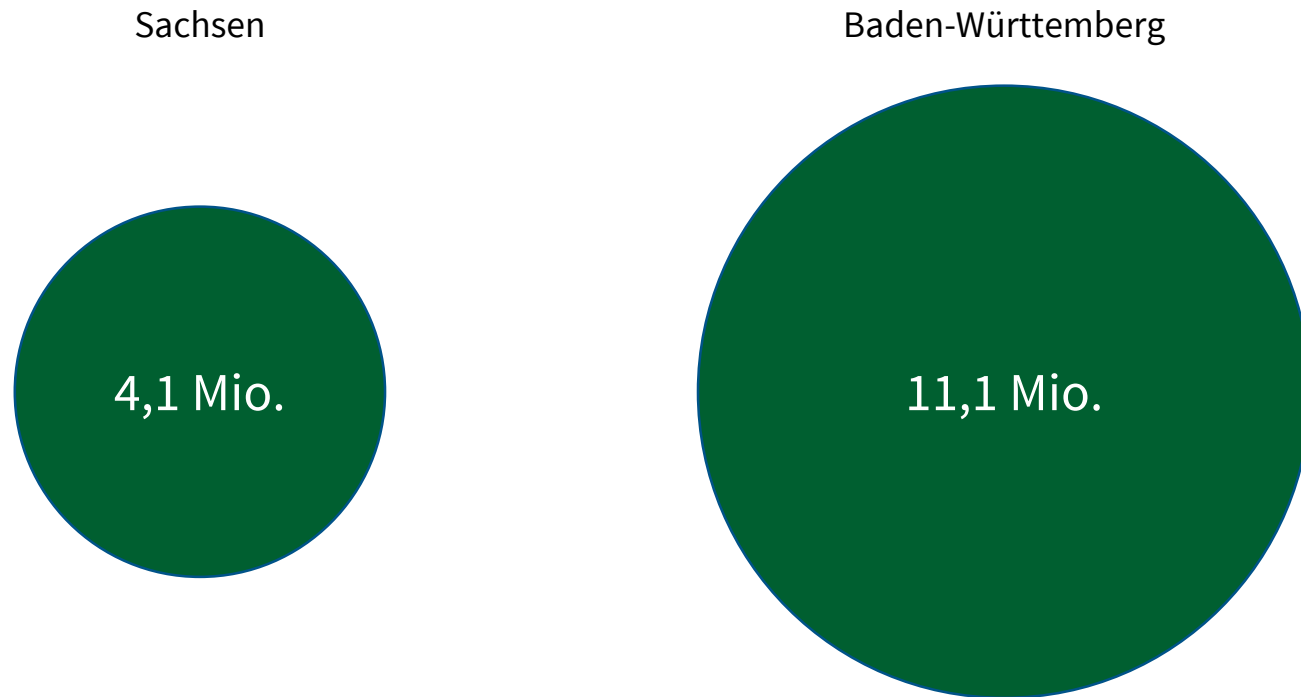
Baden-Württemberg





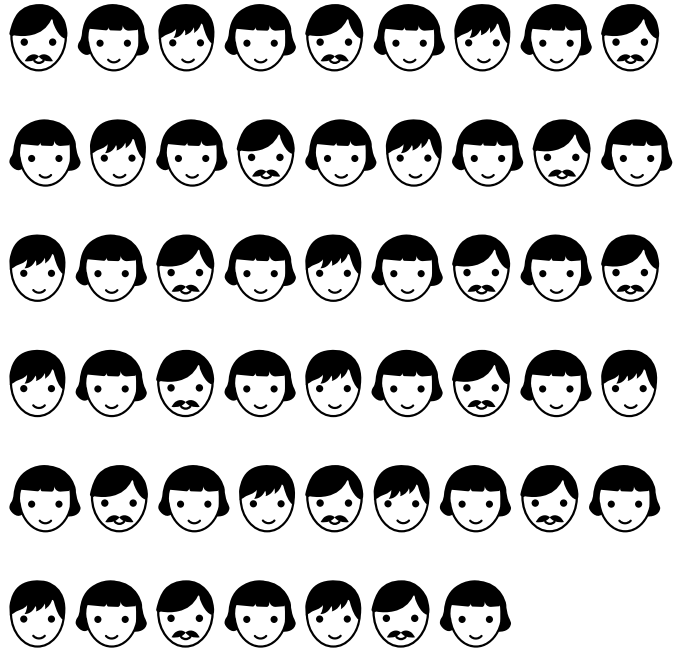
# ... 80 Jahre später in völlig anderen Ligen

Einwohnerzahl 2019



# Staat auf dem Rückzug

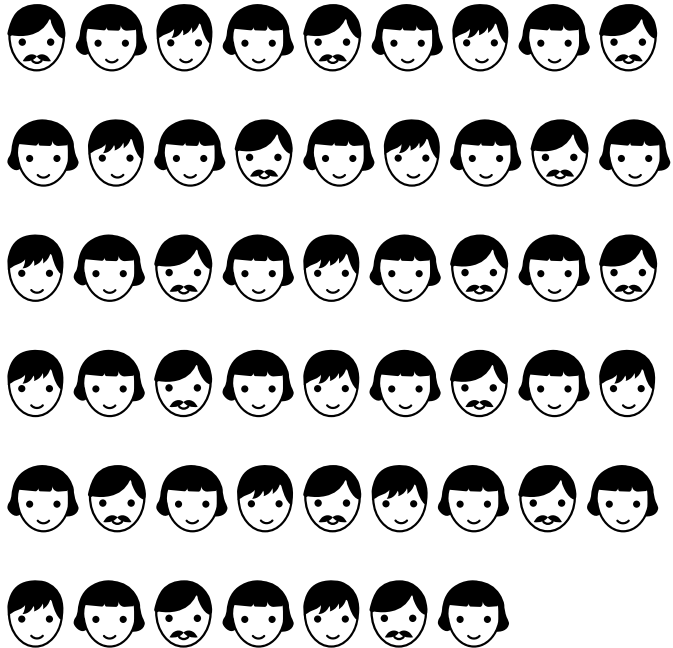
Osten hat durch Gebietsreformen 3 von 4 Kommunalpolitikern verloren



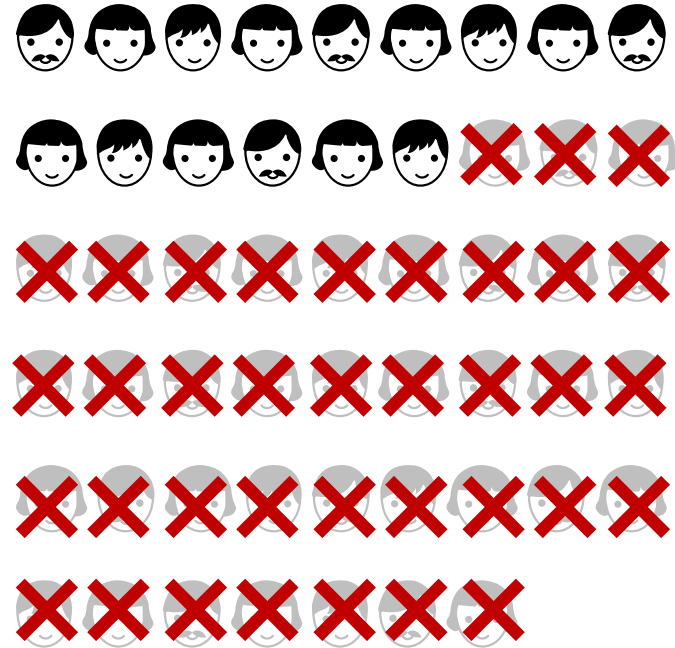
1990: **129 000**

# Staat auf dem Rückzug

Osten hat durch Gebietsreformen 3 von 4 Kommunalpolitikern verloren



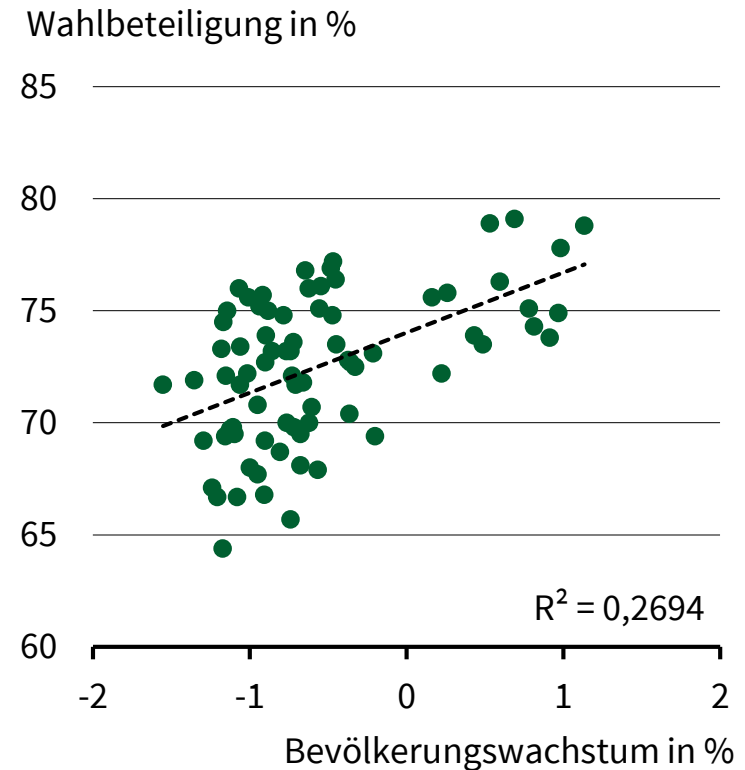
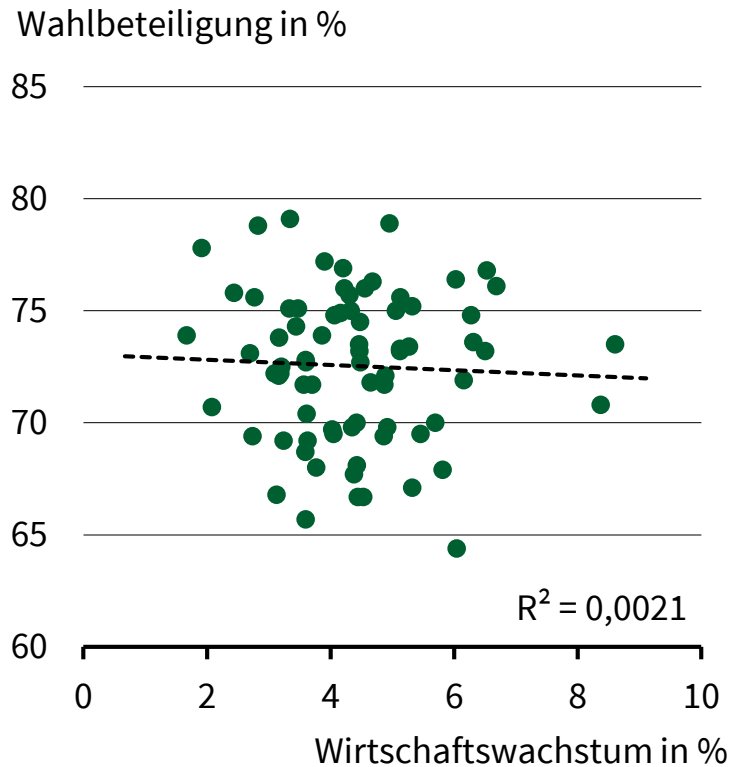
1990: **129 000**



2019: **38 000**

# Wirtschaftswachstum heilt keine Wunden

Je mehr Abwanderung, umso schwächer die politische Partizipation



# Völlige Machtlosigkeit?

- Angleichung der Lebensverhältnisse nicht in Sicht
- Alle herkömmlichen Rezepte der Wirtschaftsförderung ausgeschöpft
- Mehr Geld hilft kaum gegen Einwohnerverlust
- Personelle Möglichkeiten für Hauptamt schwinden

PERSPEKTIVEN

# Ostdeutsche Lösungen für ostdeutsche Herausforderungen



# Ostdeutsche Lösungen

„Endlich selber machen lassen.“

1. Neue Förderprioritäten
2. Kommunen von der Leine lassen
3. Rückkehr des Staates

# Neue Förderprioritäten

Mehr in Netzwerke investieren

- Weg vom Gefühl des „Abwickelns“, Zuversicht durch neue Projekte
- „Selber machen“ subventionieren (Subbotnik, z.B. alter Bahnhof, Kneipe, Dorfanger), keine „Fremdbeglückung“ von außen
- Zivilgesellschaft aktivieren (Stammtische, Vereine, Treffpunkte)
- Attraktivität für junge Menschen erhöhen (Häuser zur Miete, Gründungen unterstützen, Unternehmensnachfolge sichern)

# Kommunen von der Leine lassen

Vertrauen in lokale Lösungen

- Lockerung von Mindeststandards auf Landes- und Bundesebene
- Finanzielle Ausstattung der Kommunen verbessern, Fördermöglichkeiten vereinfachen
- Ein bisschen „Anarchie der Wendezeit“

# Rückkehr des Staates

Akzeptanz durch Sichtbarkeit

- Keine Gebietsreformen mehr, dezentrale Behördenstruktur
- Stärkung lokaler Demokratie und Institutionen (z. B. demokratisch gewählte „Dorf-Sheriffs“, direkte Demokratie auf Ortschaftsebene)
- „In jedem Dorf brauchen wir Institutionen, an denen ein brandenburgischer Adler hängt.“ (Jann Jakobs, ehem. OB von Potsdam)

# Fazit

- Teilung Deutschlands wirkt immer noch nach, Geld hilft nur bedingt
- Vertrauen und Zuversicht fehlen: Staat und Jugend in weiten Teilen Ostdeutschland unsichtbar geworden
- Politisches Umdenken erforderlich: Neu gestalten statt „Abwickeln“
- Investieren in Netzwerke, Ostdeutsche „selber machen lassen“

Dr. Felix Rösel

ifo Institut Dresden

[roesel@ifo.de](mailto:roesel@ifo.de)